



## Aktuelles und Details 2022 - 2024

Dezember 2024: Die Formelsätze für die van-der-Waals-Radien werden vervollständigt um chemische Bindungen genauer zu beschreiben.

August 2024: Die "Weltformeln" definieren die Wechselwirkung zwischen Teilchen, Geometrie und Relativität. Es sind dafür 3 Formelsätze notwendig: Die Kräfte beschreiben die Wechselwirkung zwischen Teilchen und Geometrie, der Höhere Mechaniksatze die Wechselwirkung zwischen Teilchen und Relativität, und die Spaceverschränkung beschreibt die Wechselwirkung zwischen Geometrie und Relativität. Da Atome und Moleküle aus Teilchen bestehen ist die Anwendung dieser 3 Formelsätze bei Molekülsimulationen erforderlich. Die Arbeiten sind vielversprechend, aber nicht abgeschlossen.

Juli 2024: Neben den bislang bekannten Atomtypen, die als Monoatome bezeichnet werden, sind in den höheren Dimensionen der Chronologie und des Bewusstseins, schwerere und kompliziertere Atomtypen entdeckt worden. Es sind die Diatome und Triatome. Auch bei diesen schweren Atomen gibt es wieder die Unterscheidung in die verschiedenen Typen der doppelten Relativität, also Raum und Zeit, sowie Logik und Sensitivität. Diese Atome bilden dynamische Strukturen jenseits der Sichtbarkeit. Und sind das Rückgrat für die Idee der molekularmechanischen Synthese.

Juni 2024: Molekülstrukturen werden unterschieden in eine statische und eine dynamische Struktur. Die statische Struktur ergibt sich aus dem ineinandergreifen der Atomradien und den Kräften der Teilchenpunkte. Die dynamische Struktur eines Moleküls ist temperaturabhängig und ergibt sich aus den Kräften der Zeitmotoren, die die Moleküle bzw. die Bindungen mechanisch verformen. Desweiteren kann jeder Zeitmotor auch als Zeitgenerator betrieben werden, dabei entstehen Wärmeteilchen mit Zeitmasse und diese werden abgestrahlt.

Durch die doppelte Relativität ergeben sich viele Atomtypen. Moleküle enthalten grundsätzlich Raum-, Zeit-, Logik- und Sensitivitätsatome. Nur die Raumatome sind den Experimentalphysikern bislang bekannt. Die übrigen Atomtypen sind nur indirekt nachweisbar. Atombindungen zwischen größeren Molekülsegmenten entspringen einer neuentdeckten Space-Verschränkung.

März 2024: Die Zeitmotoren in den Ringmolekülen enthalten Zeit-Wasserstoff, dessen Kräfte erzeugen das Drehmoment, welches die mechanischen Systeme in den Molekülen antreibt. Weiterhin gibt es molekulare Winkelgetriebe, Kardanwellen und Kupplungen. Diese Bauteile sind stets in Medikamenten enthalten, beispielsweise in Aspirin und erzeugen positive Wirkungen. Die Forschung steht hierbei aber erst ganz am Anfang, entwickelt sich aber schnell.

Februar 2024: Im Benzolring und auch in anderen Ringmolekülen sind 2 Zeitmotoren entdeckt worden, die die Mechanik in den Molekülen antreiben. Diese Motoren sind aus Zeitatomen konstruiert. Als

Treibstoff dient Zeitmasse, wie sie in Wärmeteilchen vorkommt. Es sind im klassischen Sinne natürliche bzw. nachhaltige Kreisläufe in denen Energie von einer Form in die andere umgewandelt wird. Mit dieser Technologie kommt das hohe Ziel ein Stück näher Medikamente rechnergestützt zu entwickeln.

ab Oktober 2023: Der Entwicklungsfokus ist auf die Zeitatome gelegt worden und deren Funktion in kleinen und größeren Molekülen. Es wird geklärt wie die Zeitatome als Klammer in allen Molekülen wirken. Dabei werden Parameter wie Zeitmasse, Zeitdichte und Zeittemperatur rechnerisch erfasst. Beinahe täglich werden neue Zeitatome entdeckt und neue Zusammenhänge.

September 2023: Es sind 2 weitere Naturkonstanten entdeckt worden, diese sind Schwestern der Kreiszahl Pi. Damit gibt es jetzt Raum-Pi, Zeit-Pi und Chronologie-Pi. Die 3 Konstanten werden benötigt für die detaillierte geometrische Darstellung von Molekülen.

August 2023: Nahezu alle Moleküle enthalten Zeitatome. In den bisher bekannten Summenformeln sind nur Raumatome erfasst und keine Zeitatome. Durch die zusätzlichen Zeitatome erweitert sich z.B. die Summenformel von Benzol auf  $C_6-2H_6-2$  (2 steht für die neuen Zeitatome). Die geometrischen Darstellungen sind ebenfalls bekannt. Zeitatome haben eine Zeitmasse, die sich aber konventionell nicht erfassen lässt.

Außerdem konnten konstruktive Details der Drehgelenkfunktion in Proteinen und anderen langkettigen Molekülen, die beweglich sind geklärt werden. Die Arbeiten dauern an.

Und zudem ein besseres Verständnis chemischer Reaktionen. Der Übergang der Atome von der Welt in die Gegenwelt und umgekehrt während der Reaktion konnte geklärt werden.

Juli 2023: Die neuentdeckte Konstante Tau findet Anwendung bei den geometrischen Darstellungen von Atomen und Molekülen, genauer bei der Berechnung von Maßen (Raum- und Zeitmaße). Es sind indirekt auch Maße für Raum- und Zeitsprünge, dadurch ergibt sich eine präzise Lokalisierbarkeit entsprechend der Wirklichkeit.

Außerdem die Berechenbarkeit von Wärmelängendehnungen in Molekülsegmenten.

Juni 2023: Neu entdeckt: Naturkonstante Tau für die Bahnberechnung von Teilchen und Atomen, sowie Kleinmolekülen bzw. Molekülsegmenten. Die Konstante ist mit Pi verwandt.

Sowie straffere Definitionen für die Zeittemperatur.

April 2023: Das Shikha-Raster ist massiv ausgebaut worden, mit neuen mathematischen Rechengesetzen - den sogenannten Falschformeln, die in der Zeitgeometrie gelten. Zusätzlich zu den Universumseinheiten (UE) gibt es jetzt die - unterhalb dieser - angesiedelten Shikha-Rastereinheiten (SE). Diese sind für die Teilchenbewegungen unerlässlich. Das schafft die Basis für perfekte Simulationen.

März 2023: Aggregatzustände: Mehrere Atome werden durch eine Photonenklammer zusammengehalten und bilden so größere Moleküle und Festkörper. Nachträgliche Ergänzung: Die Klammerfunktion wird inzwischen den Zeitatomen zugerechnet. Die Photonen sind nur der auslösende Faktor.

November 2022: "Harmonie der Welt", die Entdeckung einer Variantenzahl, die in allen Teilchen gleich ist und immer wieder vorkommt. Die Variantenzahl wird die Entwicklungsarbeiten beschleunigen, weil Zusammenhänge damit automatisch prüfbar werden.

Oktober 2022: Die Anzahl der Dimensionen in denen sich Raumzeitzellen bewegen ist auf  $6^6D$  heraufgesetzt worden, also auf 46656 Dimensionen. Alle Bewegungen finden im Shikha-Raster statt.

August 2022: Der Teilchenkatalog ist um weitere Photonentypen ergänzt worden. Es sind Wärmeteilchen, die wie ein wogender Ozean die Moleküle umgeben und temperieren, es gibt kleine Temperaturspitzen die chem. Reaktionen auslösen und in einer fernen Zukunft Extremszenarien, die eine Kernfusion starten mit der eine Marsrakete befeuert werden kann. Die Wärmeteilchen bleiben aber ein Phantasieprodukt, weil es keine Formeln für Berechnungen gibt.

Juli 2022: Es konnten weitere Details der Raumzeitzellen ermittelt werden, u.a. die Mehrfachkonstruktion aus Würfeln und Kugeln mit präzisen Maßen in Universumseinheiten. Außerdem die Drehgelenkfunktion, diese beschreibt wie sich Moleküle oder überhaupt Festkörper im Raster drehen. Sowie die Temperaturabhängigkeit bzw. temperaturabhängige Längendehnungen der Raumzeitzellen. Raumzeitzellen beherbergen Atome und Kleinmoleküle und daher sind die gewonnenen Erkenntnisse unentbehrlich für Anwendungen, wie z.B. Molekülsimulationen. Beladene Raumzeitzellen sind Bausteine, die aneinandergereiht größere Moleküle bilden, wie Proteine, Genome etc. Die Arbeiten dauern noch an.

April 2022: Es konnte gezeigt werden, das die Rasterlinien im Shikha-Raster eine Art Nervengeflecht sind, in denen Kräfte von Teilchenpunkt zu Teilchenpunkt weitergeleitet werden. Die Kräfte werden dabei aufgesplittet und es gibt eine statische Verankerung im Raster. Intern wird die Verbindungslinie zwischen zwei Punkten als Kraftfaden bezeichnet, die genaue physische Struktur kann nicht geometrisch beschrieben werden.

März 2022: Alle chem. Reaktionen laufen im Shikha-Raster ab. Das Shikha-Raster ist das Raster des Universums für Raum und Zeit, hierin laufen die chem. Reaktionen getaktet ab, in einem 4-Takt-System, es werden im Raster alle Moleküle heiß geschmiedet. Durch das Raster können Atome und Teilchen jederzeit rechnerisch lokalisiert werden, damit können Echtzeitsimulationen durchgeführt werden. (Shikha bedeutet Flamme)

Feb. 2022: Die Aufstockung der Raumzeitgeometrie ist mit einem detaillierten Verständnis darüber belohnt worden, wie sich ein Molekül im Takt des Universums zusammenfaltet und wieder entfaltet. Es gibt jetzt ein vollständiges Bild davon, wie die Raumzeitgeometrie funktioniert und bei jedem 1. Takt die punktförmigen Atome der Kleinmoleküle und Molekülsegmente aus dem Zentralpunkt heraus zu ihren Wirkpositionen starten. Die Moleküle führen dabei einen mechanischen Tanz auf, der absolut magisch wirkt. Alle dafür notwendigen Berechnungen sind ohne großen Aufwand händelbar. Darüber hinaus ist die Beschreibung einer chem. Reaktion gelungen.

Jan./Feb. 2022: Derzeit dreht sich alles um den Zentralpunkt des Universums. Dieser Punkt ist nur über das 6D-System erreichbar und von ihm geht der Takt des Universums aus. Diese Überlegungen sind elementar für den weiteren Ausbau der Raumzeitgeometrie und daher sehr wichtig für alle

geometrischen Darstellungen in der Molekülmechanik.

Allgemeine Hinweise:

Die Theoriewelt wird auch in Zukunft ihre Unabhängigkeit bewahren.

Autor: Holger Korth